

Stufe 4 Rotes Paddel

Die Stufe 4 des EPP Deutschland erhalten Personen, die die Grundkenntnisse des Kanufahrens auf Binnengewässern, Wildwasser bzw. an der Küste beherrschen und ihre Kenntnisse vertieft haben.

Voraussetzungen:

Die Teilnehmer müssen versichern, dass sie sicher schwimmen können und dass keine gesundheitlichen Umstände bekannt sind, die die Ausübung des Kanusports beeinträchtigen können. Sie füllen eine Erklärung zur Sportgesundheit und zum Haftungsausschluss aus.

Der Besitz des EPP Deutschland-Stufe 3 ist nicht Voraussetzung, wird allerdings empfohlen! Die Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend der Vorgaben EPP Deutschland der Stufe 3 müssen vorhanden sein.

Bootsmaterial:

Kajak

Revier:

Binnengewässer, Wildwasser bis III bzw. Küste bis III

Vergabe des EPP Deutschland:

Der EPP Deutschland-Stufe 4 wird durch die Teilnahme und Erfüllung der Anforderungen in entsprechenden Kursen der DKV-Kanu-Vereine oder durch Teilnahme an einer Prüfungsfahrt der DKV-Kanu-Vereine unter Nachweis der geforderten Kenntnisse erworben. Kurse und Prüfungsfahrten müssen rechtzeitig vorab und mit Angabe des verantwortlichen Kursleiters in der DKV-Terminatenbank eingetragen sein (www.kanu.de > Service > Termine > Termin eintragen).

Der verantwortliche Leiter der Kurse bzw. Fahrten muss mindestens DKV-Kanulehrer, im Besitz des EPP Deutschland-Stufe 4 des Prüfungsfachgebietes und als Ausbilder im Bereich des Prüfungsfachgebietes (z.B. Wildwasser) tätig gewesen sein.

Für den Bereich Touring galt bis zum 31.12.2019 die Übergangsregelung, dass jeder Kanulehrer B den EPP Deutschland 4 Touring vergeben darf. Nach Ablauf der Übergangsfrist müssen diese Leiter den Nachweis (EPP Deutschland 4 Touring) besitzen.

Die Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme an einer geführten Kanu-Fahrt bzw. einer entsprechenden Ausbildung erfolgt durch einen speziellen Nachweis (EPP Deutschland-Ausweis in Rot).

Begleitende Materialien:

Die nachfolgenden Materialien sollten dem Teilnehmer ausgehändigt werden:

- DKV-Flyer, insbesondere über Umwelt und Sicherheit
- DKV-Sportprogramm
- DKV-Verlagsprospekt
- Aufnahmeformular des Vereins oder für eine Einzelmitgliedschaft im LKV (sofern kein DKV-Mitglied)

Die Teilnehmer sollten insbesondere auf die verschiedene Ausbildungsliteratur bzw. Filme aus der GmbH und das Angebot an Informationen auf der DKV-Homepage hingewiesen werden.

Kenntnisse und Fähigkeiten:

Die bei Erwerb der 3. Stufe des EPP Deutschland verlangten Kenntnisse und Fähigkeiten müssen vorhanden sein. Weiter wird verlangt:

III. Küste

A. Ziel

Der ausgebildete Seekajakfahrer kann:

eine Gruppe von Paddlern mit Seebefähigung (EPP3) in tidenfreien Gewässern bei moderaten Bedingungen führen und als kompetentes **Gruppenmitglied** an **Mehrtagestouren bei fortgeschrittenen Bedingungen** (Wind bis 5 Bft.) in **tidenabhängigen Küstengewässern (Revierspezifische Besonderheit: Wattenmeer)** teilnehmen.

B. Voraussetzungen

Formal – DKV-Ökologiekurs, DKV-Sicherheitskurs (jeweils nicht älter als 3 Jahre)

Empfehlung – EPP 3; Trainingswochenende (16 Std.) (Theorie: Ausrüstung, Planung, Navigation und Meteorologie im Wattenmeer; Praxis: Paddeltechnik, Sicherheitstechnik, Praxis auf See); geführtes Logbuch/Fahrtenbuch mit Nachweis von min. 12 Touren auf See. Erste Hilfe 9 UE, Seefunklizenz (SRC)

C. Kenntnisse und Fertigkeiten

C.1. Ausrüstung

Ziel – Der Kandidat kann die Ausrüstung so wählen, zusammenstellen und beurteilen, dass sie die Anforderungen einer Küstenfahrt erfüllen und die Sicherheit für sich und die Fahrtteilnehmer gewährleistet.

Bestandteile – Einer-Kajak (Keyholeluke, Clean Cockpit/Deck) mit Rundumleine, Toggels, Lenzsystem, Paddel, Ersatzpaddel

Am Paddler – Paddelkleidung (dress for water not for air), Spritzdecke, Schwimmweste/ evtl. Helm, Schlepplleine; ggf. Contact-Tow, Messer, Triller-Pfeife, See-Notsignal (UKW-Handfunkgerät (DSC empfohlen); Mobiltelefon, ggf. Signalmittel)

Mitführen für sich – Ersatzkleidung, Essen und Trinken, erweitertes Reparatur-Kit (zur Reparatur von Löchern im Boot), erweitertes Erste-Hilfe-Kit (Verbandszeug, sterile Handschuhe, etc.), Kälteschutz, Biwacksack oder Notplane, Hilfsmittel Bootstransport (z.B. Gurte und Bootswagen)

Mitführen für die Gruppe – zusätzlich Trinken (bei kühlen Temperaturen heißes Wasser/ Tee), Kleidung / Regenzeug / Stormcag, Stormshelter, (weitere) Tragegurte, Riegel bei „Unterzuckerung“ von Paddlern

Qualität – Routine (s.a. Erläuterungen unter E.5.)

Prüfungshinweis – Es kann eine Aufgabe sein ein fremdes Boot zu „reparieren“, bzw. Ausrüstungsfehler eines fremden Paddlers zu bemerken und ggf. zu beheben.

C.2. Persönliche Paddelfähigkeiten

Der Kandidat soll seine Fähigkeiten zeigen, sein Boot kundig unter den beschriebenen Bedingungen durch die Verbindung von Körper, Boot und Paddel zu kontrollieren. Dies schließt die Anwendung der verschiedenen weiter unten aufgeführten Techniken ein. Der Paddler soll seine Aktionen aus der aktiven Bereitschaftshaltung (Paddelbox) heraus entwickeln und alle Schläge auf beiden Seiten zeigen. Er ist in der Lage Mitpaddlern hinsichtlich Techniken kleine Hinweise zu geben, die es Ihnen ermöglichen evtl. Hindernisse leichter zu meistern (z.B. flache Paddelhaltung bei Gegenwind).

C.2.1. Packen des Bootes, Heben und Tragen, Starten und Landen

Ziel – Der Kandidat kann seine Ausrüstung sinnvoll und trimmneutral in seinem Boot verstauen, seine Ausrüstung sicher zum und vom Wasser verbringen, in sein schwimmendes Kajak an gegebenen regionalen Küstenabschnitten ein- und aussteigen.

Technik – Auswahl eines geeigneten Start- und Landeplatzes, für sich und die Gruppe; Gebrauch Bootswagen, Tragen, Tragegurte, Brandungsstart allein (ohne Support), Starten (Robbenstart) und Landen bei Brandung, Ein- und Ausstieg mit Auslegertechnik

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Der Kandidat hat so zu landen, dass er andere Paddler nicht behindert. Bei leichten Bedingungen organisiert er das Anlanden der Gruppe.

C.2.2. Effizientes Vorwärtspaddeln

Ziel – Der Kandidat kann unter biomechanischen Gesichtspunkten effizient und ökonomisch in seinem Kajak Vortrieb erzeugen.

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot; Oberkörperrotation, Beinarbeit, Catch, obere Führhand, Ellenbogen in Bezug auf die 4 Phasen des Paddelschlags: Eintauchphase; Durchzugphase, Aushubphase; Wechselphase

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Gute Oberkörperrotation, Timing und Dynamik, Ellenbogen statisch

C.2.3. Rückwärts paddeln, Stoppen

Ziel – Der Kandidat ist in der Lage unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) ein Ziel effizient in 25 m Entfernung anzusteuern. Der Kandidat kann sein Kajak aus voller Fahrt vor einem Hindernis stoppen.

Technik – Rückwärtsschlag mit effizientem Umsetzen des Paddels, rückwärtiges Geradeausfahren und Kurshalten, maximal drei Schläge genügen, um das Boot zum Stehen bzw. in eine leichte Rückwärtsbewegung zu bringen

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Der Nachweis der Technik kann in ein Rettungsmanöver integriert werden (rückwärtiges Anfahren eines Gekenterten)

C.2.4. Kurshalten

Ziel – Der Kandidat kann sein Kajak in Wind und Welle (auch von seitlich oder achtern) durch Kanten und Trimmen (Skeg; Decklast; Steuer) auf den vorgegebenen Kurs führen und dauerhaft halten

Technik – Kanten, Heckruder, Ankanten bei leichtem Seitenwind, asymmetrische Paddelhaltung, J-Schlag, S-Schlag

Qualität – Routine

C.2.5. Richtungswechsel

Ziel – Der Kandidat kann sein Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) in alle Richtungen sowohl 90° sowie 360° drehen.

Technik – Kanten (Edging), Lehnen (Leaning), Bogenschlag; Bugruder; Heckruder, Konterschlag, Schlagkombinationen

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – 360° Wende durch Kombination von Bogenschlag/ **!Edging!** sowie flache Stütze Rückwärts (Low Brace Return)/ **!Leaning!**

C.2.6. Seitwärts versetzen, aus dem Stand und aus der Fahrt

Ziel – Der Kandidat kann unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) zu jederzeit sein Boot seitlich versetzen sowohl im Stand als auch in Fahrt, ohne das Kajak dabei zu drehen.

Technik – Ziehschlag (-mitte) (statisch und dynamisch), Wriggen

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Körper gut rotiert, Paddelschaft senkrecht, Blatt voll im Wasser

C.2.7. Stützen

Ziel – Der Kandidat kann sein Kajak in Brandungsbedingungen (siehe E.3.) durch die flache Stütze stabilisieren. Er kann das Boot bei seitlicher Brandung über einen längeren Zeitraum stabil halten (site-surf)

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot, Bereitschaftshaltung, C to C, flache Stütze, Kopfkontrolle

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – C to C, Kopfsteuerung sowie Timing und Dynamik

C.2.8. Rollen

Ziel – Der Kandidat soll **zu jeder Zeit** unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) sein Kajak **beidseitig** durchrollen und aufrichten können.

Technik – C to C, Hüftknick; Kopfsteuerung, Bogenschlag oder Paddelhangrolle in Rückbesser Vorlage

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – C to C, Kopfsteuerung sowie Timing und Dynamik

C.3. Sicherheit und Rettung

C.3.1. Eskimo Rescue

Ziel – Der Kandidat soll in der Rolle des Gekenterten lernen unter Wasser Ruhe zu bewahren. In der Rolle des Retters lernt er das zielgerichtete Manövrieren seines Kajaks unter Zeitdruck. Im Idealfall kann der Gekenterte sich wieder an der Bootsspitze des Retters aufrichten.

Technik – Anfahren, 45°, Rumpfkontakt; Körpervorlage, mit beiden Armen über Wasser an der Außenlinie des Rumpfes hin und her bewegen.

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Es kann eine Aufgabe des Prüflings sein bei (simulierter) „missglückter“ Rettung selbstständig wieder hochzurollen

C.3.2. Partnerrettung

Ziel – Gezeigt werden soll unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) die sichere und schnelle Rettung eines gekenterten Kajakers, mit angemessener Verständigung während der vom Retter kontrollierten Aktion. Als Schwimmer befolgt der Kandidat die Anweisungen des Retters und zeigt einen flüssigen Wiedereinstieg.

Technik – T-Lenzung; Umgang mit der mobilen Lenzpumpe, Heel-Hook

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Sobald eine Person sich mit dem Kopf unter Wasser befindet, gelten besondere Vorsichtsmaßnahmen. Während eine Zweiergruppe übt, sichert eine andere Zweiergruppe diese ab.

C.3.3. Push and Pull; Gebrauch der Schleppleine

Ziel – Der Kandidat kann in Gefahrenmomenten durch Push and Pull mit und ohne Contact-Tow ein Gruppenmitglied über eine kurze Distanz verbringen. Ebenfalls ist er in der Lage für einen unterstützenden Schlepp seine Schleppleine in Wellen zu bedienen und Schlepphilfe über einen längeren Zeitraum zu gewährleisten. Er verfügt über die Achtsamkeit einen Schleppbedarf zu erkennen und einen Schleppverband zu organisieren.

Technik – Push and Pull; Support-Schlepp mit Leine in Reihe, allein wie auch im Floßschlepp

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Kurze Klarier- und Kontaktzeiten; Schleppsystem muss auch unter Zug gelöst werden können.

C.4. Sicherheit, Führung und Gruppenfähigkeit

C.4.1. Persönliches Risikomanagement

Die Prüfung muss zeigen, dass der Kandidat

- seine persönliche Leistungsfähigkeit und die der Gruppenteilnehmer objektiv einschätzen kann.
- potentielle Risiken antizipieren und durch eine veränderte Planung vermeiden kann.
- Situationen (Kenterungen, erschöpfte Paddler, Schäden an Boot und Material etc.) unter EPP 3 Bedingungen verantwortlich lösen kann.

C.4.2. Achtsamkeit gegenüber den Anderen

Die Prüfung muss zeigen, dass der Kandidat

- die Erfahrung und Urteilskraft hat, um zuverlässig als Gruppenmitglied bei mäßigen Seebedingungen zu handeln.
- Gefahren identifizieren und die Gruppe auf geeigneten Routen, z.B. um Felsen sicher führen kann.
- den Umgang mit der gesamten für einen Tagestrip notwendigen Ausrüstung beherrscht, auch was die persönlichen und die Sicherheits-Bedürfnisse der Gruppe betrifft.
- Vorbild- und Führungsqualitäten zeigt und dafür sorgt, dass die Gruppe zusammenbleibt und gleichzeitig jeder Teilnehmer genügend Raum abhängig von den Bedingungen erhält.
- die Bedeutung dessen, was um ihn und die Gruppe herum passiert, versteht.
- die Verantwortung für sich selbst und eine Gruppe zu tragen weiß, und die Zusammenarbeit in der Gruppe fördert.

C.4.3. Paddeln als Teil einer geführten Gruppe

Der Kandidat muss zeigen, dass er ein weites Spektrum unterschiedlicher Situationen bei Seebedingungen in Tidengewässern kennt wie Buchten, Häfen, Strände, Wattflächen einschließlich starten und landen bei Wind und Brandung (<1m).

Der Kandidat soll die Tourenplanung nachvollziehen können und auf Nachfrage ggf. Alternativen für Route oder Gruppe erarbeiten können.

C.4.4. Führen einer Gruppe

In der Prüfung ist es wichtig, dass der Kandidat eine Gruppe in Küstenregionen ohne Tide bei moderaten Bedingungen und allen potentiellen Situationen führen und managen kann (siehe auch C.4.2.).

D. Theorie / Praxiswissen

D.1. Ausrüstung

siehe C.1. Ausrüstung

D.2. Planung

D.2.1. Navigation

Ziel – Der Kandidat soll eine Tour auch in **Tidengewässer (Revierspezifische Besonderheit: Wattenmeer)** planen und durchführen können.

Inhalt – detaillierte Kenntnisse der Betonung, Seezeichen und Landmarken, detaillierte Kenntnisse der Kollisionsverhütungsregeln (KVR; SeeSchStrO) und Schallsignale, Tiden und Gezeiten verstehen und in die Planung einbeziehen können, seine Position nach Längen- und Breitengradkoordinaten bestimmen können, Landmarken und Seezeichen zur Deckpeilung nutzen, Kompasskurse verstehen und fahren und zur Standortbestimmung nutzen, Entfernung und Paddelzeit berechnen können.

Prüfungshinweis – Der Kandidat muss die zur Tourenplanung und -durchführung notwendigen Kenntnisse der Navigation zuverlässig auch auf ihm unbekannte Seegebiete übertragen können.

D.2.2. Wetter

Ziel – Verfügt über Kenntnisse der verschiedenen Quellen für die Wettervorhersage und wie diese auf die Bedingungen einer Mehrtagestour anzuwenden sind.

Inhalt – Seewetterbericht, über Funk und Radio, digitale Quellen / App's für den deutschen Küstenbereich

Prüfungshinweis – Der Kandidat muss jederzeit die Wetterbedingungen innerhalb der nächsten 24 Stunden kennen und daraus mögliche Konsequenzen für die Fahrtenplanung und Gruppenkontrolle ableiten können.

D.2.3. Umwelt und Befahren / Betreten

Ziel – Der Kandidat verhält sich sorgsam gegenüber der lokalen Tier- und Pflanzenwelt, ihrem Habitat und Schutzbestimmungen. Er berücksichtigt dies und die geltenden Befahrens- und Betretungsregeln in seiner Planung und sensibilisiert „seine“ Fahrtteilnehmer hierfür.

Inhalt – Informationsquellen zur Flora und Fauna von Küstengebieten; Informationen, die Befahrung/ Planung beeinflussen können (Brutzeiten, Ruhezonen, etc.); Outdoor-Verhalten/ Leave no trace (Umgang mit Müll, Toilettengang etc.);

Informationen: Befahrungs- und Betretungsregeln und Schutzgebiete Regeln und Bestimmungen für eine Planung

Prüfungshinweis – Wesentlich sind die Kenntnisse, die dazu führen, dass die Tour keine ökologische Belastung darstellt und die geltenden Bestimmungen befolgt werden. Wünschenswert ist die Kenntnis von Trittsteinen im Wattenmeer.

D.2.4. Kenntnis europäischer Seereviere

Ziel – Der Kandidat kennt die Charakteristika und paddeltechnischen Anforderungen der wesentlichen europäischen Reviertypen.

Inhalt – Informationsquellen zu den Revierspezifika von Küstengebieten; Informationen, die Befahrung / Planung beeinflussen können (Tiden, Winde, etc.); Gefahren und landesspezifische Regularien. Informationsquellen: Seekartentypen (Anglo-Amerikanisch mit Tidal-Diamonds, Wattenmeerkarten), Revierführer, Wetterdienste, etc.

Prüfungshinweis – Wesentlich sind die Kenntnisse (überblicksartig), die dazu führen, dass vor Tourbeginn die erforderlichen Planungen unter Berücksichtigung der revierspezifischen Anforderungen erfolgen können. Wünschenswert ist die Kenntnis von einzelnen Informationsquellen für die jeweiligen Gebiete (mit starken Tiden, großen Wattflächen, Felsrevieren, Stark- und Fallwinden, etc.)

D.3. Sicherheit auf See

Ziel – Der Kandidat kann die Risiken auf See vermeiden und jederzeit die Sicherheit seiner Person und die der Gruppe gewährleisten.

Inhalt

- Sicherheitsvorkehrungen auf See, speziell für Seekajaker
- Sensibilisierung zur Erkennung und Vermeidung von Gefahrenmomenten
- Anwendung von Ablaufprotokollen und Leitschemas
- Abwicklung von Seenotfällen über Telefon und UKW analog und digital (DSC)
- Umgang und Anwendung von redundanten Seenotmitteln

Prüfungshinweis – Protokolle: Safe; CLaP, STeVE

D.4. Achtsamkeit in der Gruppe

Ziel – Der Teilnehmer ist in der Lage rechtzeitig zu erkennen, ob er selbst und seine Mitfahrer auch während der Fahrt den sich ggf. verändernden Bedingungen von Wind und Wetter gewachsen sind.

Prüfungshinweis – Es können moderate „Gefahrensituationen“ (Kenterung, erschöpfte Mitfahrer, etc.) simuliert werden, die dem Prüfling helfen, sich selbst und die Gruppe zu erfahren und Problemlösungsstrategien zu entwickeln.

D.5. Hypothermie - Verhalten im kalten Wasser -

Ziel – Der Kandidat kennt die wichtigsten Zeichen und Symptome von Unterkühlung und Maßnahmen und verfügt über Kenntnis und Ausrüstung Hilfe zu leisten.

Technik – Anzeichen von Unterkühlung, einfache Hilfsmittel zur Vermeidung bzw. zur Hilfeleistung (Regenkleidung, Müllsack, etc.), Maßnahmen bei Unterkühlung

Prüfungshinweis – Der Kandidat kann in einem Szenario die Gruppe so organisieren, dass ein Paddler mit (simulierten) leichten Unterkühlungserscheinungen versorgt wird.

E. Prüfungsbedingungen

E.1. Vorerfahrungen

(siehe Voraussetzungen zur Prüfung)

E.2. Örtlichkeiten

Tidenabhängige Küstenbereiche im Wattenmeer (z.B. Nordsee)

E.3. Wetterbedingungen

Wind: bis max. 5 Bft.

Wellen: max. ca. 150 cm

Strömung: **Tide** bis max. 4 KN

E.4. Prüfungsfahrt

Ein Tag persönliche Fähigkeiten und ein Tag Fahrtenleitung (unter EPP 3 Bedingungen) bei einer Gruppe von 3 bis 4 Teilnehmern (insgesamt min. 16 Std.)

E.5. Qualitative Prüfungskriterien

Die praktischen Prüfungsinhalte lassen eine qualitative Einschätzung in drei Qualitätsniveaus zu:

Einfach – Der geprüfte Vermittlungsinhalt entspricht einmalig den Mindestanforderungen unter einfachen Bedingungen.

Routine – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann in gleichbleibender Qualität unter moderaten Bedingungen immer wieder abgerufen werden.

Demoqualität – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann auch unter sehr anspruchsvollen äußeren Bedingungen zu jeder Zeit auf höchstem Niveau dargeboten werden.

E.6. Prüfer

Der verantwortliche Leiter der Kurse bzw. Fahrten muss mindestens DKV-Kanulehrer (DOSB Lizenz B) und im Besitz des EPP Deutschland Stufe 4 des Prüfungsfachgebietes Küste sein.

E.7. Prüfungsablauf

Die Prüfung wird an zwei Tagen abgenommen. Sie beinhaltet den praktischen Teil einer Prüfung der persönlichen Fähigkeiten und eine Prüfungsfahrt zur Prüfung der Gruppenführungsfähigkeiten.

Der Ausbilder/Prüfer entscheidet über personelle als auch materielle Voraussetzungen.

Grundlage der Beurteilung sind ausschließlich die während der Veranstaltung gezeigten Leistungen. Zensuren werden nicht erteilt.

Das Prüfungsergebnis wird von dem Ausbilder getroffen und begründet sowie dem Teilnehmer direkt im Anschluss mitgeteilt. Das Ergebnis ist nicht anfechtbar. Eine nicht bestandene Prüfung gilt als Training.